

12. VII. 1917

Die kommenden neuen Steuern.

Ende vorigen Monats hat in der württembergischen Zweiten Kammer der württembergische Finanzminister eine bemerkenswerte Rede über die Finanzpolitik der Zukunft gehalten. In einigen bundesstaatlichen Parlamenten, z. B. im sächsischen Landtage, sind deshalb Anfragen eingebracht worden, man möchte wissen, was die ziemlich dunkel gehaltenen Ausführungen des württembergischen Finanzministers zu bedeuten haben. Die Angelegenheit ist in der gegenwärtigen Krise in den Hintergrund getreten, aber sie ist bedeutend genug, um behandelt zu werden. Der württembergische Finanzminister hat insbesondere gesagt: Das Entscheidende ist, daß der Staat seinen Anteil an sich zieht, nicht erst hinterher, wenn der wirtschaftliche Kreislauf vollendet ist, sondern von vornherein durch Teilnahme an dem Gewinn bei der Erzeugung, der Einfuhr und dem Umschlag der Güter.

Wie wir hören, sind diese Andeutungen, von anderem abgesehen, auf den von uns schon früher erwähnten Ausbau der Warenumsatzsteuer zu beziehen. Eine Ware soll auch in den einzelnen Abschnitten ihrer Herstellung und Anfertigung zur Steuer herangezogen werden, und es leuchtet ohne weiteres ein, daß sich hierbei eine Fülle von Steuermöglichkeiten ergibt.